

Berliner Tageblatt und Sonntags-Beilage erscheint wöchentlich zweimal...



Abonnementspreise: Berlin, Postamt Nr. 100, Unter den Eichen...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 374. 42. Jahrgang

Samstag 26. Juli 1913

Die beginnende Aktion gegen die Türkei.

Eine bevorstehende Note der Mächte an die Pforte.

Der Sonderstandpunkt Rußlands.

Wie wir von diplomatischer Seite erfahren, wird die Aktion der Mächte bei der Pforte zunächst darin bestehen...

Die drohende Befehung Armeniens.

Auf der Suche nach Kompensationen für die Türkei.

Obgleich man in Berlin der entschlornen Haltung Rußlands der Türkei gegenüber nicht viel Sympathie entgegenbringt...

Wien, 25. Juli.

Bei der unnahegebigten Haltung der türkischen Regierung wird in manchen diplomatischen Kreisen die Frage erwoogen...

Paris, 25. Juli.

Die Stimmung, die bisher ziemlich türkenfreundlich war, ist in dem Augenblick umgeschlagen...

Konstantinopel, 25. Juli.

Die Kaiserliche Ottomane veröffentlichen folgende Note: Die politischen Kreise der Türkei haben noch nicht verstanden...

manianischen Brüder Thrazien, die schon die Opfer der Bulgaren geworden waren, nicht befreit hätte.

Eine neue russisch-österreichische Aktion für einen Waffenstillstand.

(Telegramme unserer Korrespondenten)

Wien, 25. Juli.

Oesterreich und Rußland haben heute in Athen und Belgrad neue Schritte unternommen, um die Griechen und Serben zur Einstellung der Feindseligkeiten zu bewegen.

Bukarest, 25. Juli. (Witlich)

Seit gestern ist die Lage un verändert. Serbien und Griechenland streuen sich gegen einen Waffenstillstand...

Belgrad, 25. Juli.

Man hält es hier für viel zweckmäßiger, statt der Einleitung von Waffenstillstandsverhandlungen die Befriedigung der Friedensverhandlungen auf das äußerste zu beschleunigen.

Unterredung mit dem rumänischen Finanzminister. Das europäische Mandat für Rumänien.

(Telegramme unserer Spezialkorrespondenten)

Oh. Bukarest, 25. Juli.

In einer Unterredung erklärte mir der Finanzminister Marghiloman, Rumänien's Aktion auf dem Balkan entspreche einem Willen von Europa übertragenen Mandat...

(Weitere Nachrichten auf Seite 3.)

Der Pariser Religionskongreß.

Placat Dr. Pfannkucho, Dnabrüd.

Ist eine Universalreligion möglich und wünschenswert? Wenn ja, wie ist sie zu erreichen? Das ist im Grunde die Kernfrage dieses Weltkongresses...

Als er erinnerte einleitend an den Versuch eines der Pharaonen, der 1200 Jahre vor Christo für die von ihm unterworfenen Völker der damals bekannten Welt eine Universalreligion einzuführen unternahm...

Beide Fragen werden glatt bejaht vom Standpunkt des dogmatischen Traditionalismus und auch seines direkten Gegners, des unhistorischen Rationalismus.

Aber auch die Auffassung war überzeugt, daß man aus der Fülle der Erscheinungen in den politischen Religionen das reine Wesen der Religion herausdestillieren könne.

Daß beide Standpunkte gleichwohl noch nachwachsen, zeigte auf dem Kongreß selbst das Auftreten der Vertreter des Reform- und Hinduismus wie des J. J. J.

Was eine historisch-kritische Betrachtungsweise uns heute zeigt, ist dies: Wir haben die Universalität des menschlichen Empfindens, das auf dem Gebiete der Religion Großes und Gigantisches geschaffen...